

[Free download] Schner leiden - 33 skurrile SM-Erlebnisse, seltsame Fetische und schrge Fantasien

Schner leiden - 33 skurrile SM-Erlebnisse, seltsame Fetische und schrge Fantasien

Von Julia Strassburg

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #599394 in BcherVerffentlicht am: 2012-06-15Einband:
Taschenbuch248 Seiten | File size: 31.Mb

Von Julia Strassburg : Schner leiden - 33 skurrile SM-Erlebnisse, seltsame Fetische und schrge Fantasien
before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Schner leiden - 33
skurrile SM-Erlebnisse, seltsame Fetische und schrge Fantasien:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ich lach
mich wech ...Von yours trulyHerrlich, einfach nur herrliche Anekdoten und Geschichten. Authentisch, weil das Leben
die besten Storys schreibt. Und selbst wenn nicht - das Kopfkino grhlt, das Poppkorn fliegt ...Und auch ohne jede SM
Neigung macht dieses Buch ganz sicher Spass, wenn man nur ein wenig Weltoffen ist.0 von 0 Kunden fanden die

folgende Rezension hilfreich. Das Buch wurde in einem Tag durchgelesen. Von Susann Ein sehr schnes Buch und sehr interessant. Kann mit dem neuen Kinofilm mithalten. Gute Qualitt und super Verpackung. Der Einband verspricht was drin steht. 3 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sex, Gewalt und gute Laune Von dori Ein wunderbar kurzweiliges Buch ber die seltsamen Strmungen menschlicher Fantasie und die herzig komischen Missgeschicke, die dabei auftreten knnen. Ob ein privates Sexabenteuer im Wald zu einem SEK-Einsatz gert oder eine Vollblutdomina den Absprung in ein Sexleben der "Normalen", der "Stinos" versucht, alles ist leichtfig und ohne erhobenen Zeigefinger erzht und regt mal zum schmunzeln, mal zum Nachdenken an. Eine herrliche Sammlung von Kurzgeschichten, schnellen Einblicken in eine andere, hchst private Welt, die einen aus dem eigenen Alltag reien, fast wie ein Blick durch das Schlselloch einer fremden Tr. Ich bin vorzglich unterhalten worden!

Kurzbeschreibung Pleiten, Pech und Pannen im Bett sind brisant. Und noch brisanter sind sexuelle Missgeschicke, wenn sie Menschen mit ganz speziellen Neigungen passieren. In *Schnur leiden* erzht Julia Strassburg von Pannen beim sexuellen Spiel, von bizarren Fetischen, ungewhnlichen Praktiken und seltsamen Begegnungen innerhalb der BDSM-Szene. Was, wenn die schne Fesselungsinszenierung von schwer bewaffneten Polizisten ruiniert wird? Was macht man mit einer Frau, die mit den Hufen scharrt, schnaubt und einzig auf die Zgel reagiert? Und warum findet man sich als Besucher einer Latexparty pltzlich in einem Bett mit Hunderten von Plschtieren wieder? Ob komisch, tragisch oder einfach nur skurril, jede der 33 Geschichten ist einzigartig, berraschend und hinterlsst beim Leser ein kleines Lcheln oder breites Grinsen. ber den Autor und weitere Mitwirkende Julia Strassburg wurde in Hannover geboren. Sie studierte in Hamburg Design und lebt seit 2007 in Berlin, wo sie als Freiberuflerin ttig ist. Das fortwhrende schpferische Kribbeln in ihrem Kopf fhrte sie zum Schreiben, das neben der Fotografie ihre wichtigste Ausdrucksform ist. Nach dem ANAIS-Roman *Was sie will* ist *Schnur leiden* Julia Strassburgs zweites Buch. Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten. "Ich griff nach dem Halfter um Connys Hals, schnalzte, rief: 'Hopp, hopp, Pony!' Und tatschlich. Das als Pony verkleidete Mdchen setzte sich in Bewegung und schritt stolz neben mir her. Bei jedem Schritt hob sie das Knie an, wie es Dressurpferde tun. Uns dicht auf den Fersen sprte ich die Penner. Inzwischen hatten sie sich warm geredet. Koseworte, Schimpfworte, alles unter der Grtellinie. Das Pony schritt hochmtig und gemchlich durch die Bahnhofshalle. Meine Hand schnellte durch die Luft und traf seine Flanke. Aufbumen, wiehern, dann endlich Galopp. Seine Plateauhufe hatte es besser im Griff als ich meine Heels, deshalb strauchelte ich hinterher. An Gleis 3 bremste das Pony abrupt. Wieder fing es an zu scharren. Erleichterung berkam mich. Vllig auer Atem ttschelte ich die Schulter des Ponys. Brav folgte es mir die Treppe hinauf. Am Gleis standen bereits ein paar der Fahrgste fr den 'Fetischtrain'. Hier fielen wir nicht mehr auf. Der Bahnsteig fltte sich langsam. Bald verschwanden wir zwischen all den Latexoutfits. Endlich normale Leute." Julia Strassburg